HESS

Ein Schicksal in Briefen



HESS

Ein Schicksal in Briefen

England – Nürnberg – Spandau
Gefangener des Friedens
Antwort aus Zelle Sieben

ILSE HESS

EIN SCHICKSAL IN BRIEFEN

England – Nürnberg – Spandau
Gefangener des Friedens
Antwort aus Zelle Sieben

Sein kühner Friedensflug 1941 und Jahrzehnte einsamer Gefangenschaft haben Rudolf Heß zu einer legendären Gestalt des 20. Jahrhunderts werden lassen. In drei international beachteten Büchern, deren Erstauflage 1952, 1955 und 1967 erschienen sind, hat Ilse Heß den Briefwechsel des so lange Zeit lebendig Begrabenen mit seiner Familie – vornehmlich mit Frau und Sohn – in sorgfältiger Edition mitgeteilt. Es sind – wie die Herausgeberin vermerkt – Briefe „wie sie nur selten geschrieben werden: Briefe um der geistigen Mitteilung willen, Briefe, die keinem anderen Zweck dienen als dem, eine seelische Verbindung über unüberwindbare Trennung herzustellen".

Der hier vorgelegte, die drei Bücher zusammenfassende Band wird eingeleitet mit Rückblicken der Herausgeberin auf die früheren Jahre 1920–1923 sowie auf die unmittelbare Vorbereitungszeit des Heß-Fluges 1940–41; dann gibt sie ihrem Mann selbst das Wort – zunächst zu einem während des Nürnberger Prozesses niedergeschriebenen Bericht über seinen Flug nach Schottland in der Nacht vom 10. zum 11. Mai 1941. Schließlich folgen die gedankenreichen, durch umfassende Lektüre angeregten, gelegentlich durch Eingriffe der von vier Mächten ausgeübten Zensur unterbrochenen Brieftexte. Auf das verwirrende, oft chaotische Mosaik der Gegenwartsfragen antwortet aus seiner Gefängniszelle ein geistvoller Kritiker in abwägendem Urteil, aber von einem festen und klaren Standpunkt aus. Von der Problematik der ins Weltall ausgreifenden Technik bis zu der modernen Kunst reicht die Spannweite dieses ungewöhnlichen Dialogs des zur Einsamkeit Verurteilten mit der Gegenwart des 20. Jahrhunderts – immer wieder erfrischend durchsetzt von heiter-besinnlichen Berichten über Tageserlebnisse, wie auch das Leben hinter den Mauern dem Staatsgefangenen sie bietet.

DRUFFEL VERLAG
D-8137 LEONI AM STARNBERGER SEE

Rudolf Heß – Sein Schicksal in Bildern

Hrsg. von R. NEDERLING

160 S. – 150 Aufnahmen – Großformat
DM 36.– / ISBN 3 8061 1019 0

Dies ist der erste Bildband über Rudolf Heß. Der Soldat des Ersten Weltkrieges, geboren in Alexandria, später Student an der Münchener Universität und Freikorpskämpfer, stieß früh zu Hitler. Nach dem sog. „Hitler-Putsch“ vom 9. November 1923 teilte er die Landsberger Festungshaft. In dem 1925–1933 dauernden Kampf um die Macht stand er als „Sekretär“ Hitlers mit im Brennpunkt der politischen Auseinandersetzungen.

Der Machtübernahme vom 30. Januar 1933 folgte bald die Ernennung zum „Stellvertreter des Führers in der NSDAP“ und zum Reichsminister. 1941 flog Rudolf Heß nach England, um den Frieden zu retten. Seitdem befindet er sich in Haft, zunächst als Kriegsgefangener in England, dann als Angeklagter bei dem sog. Nürnberger Prozeß und schließlich als lebenslänglich Verurteilter hinter den Mauern des Spandauer Viermächte-Gefängnisses.

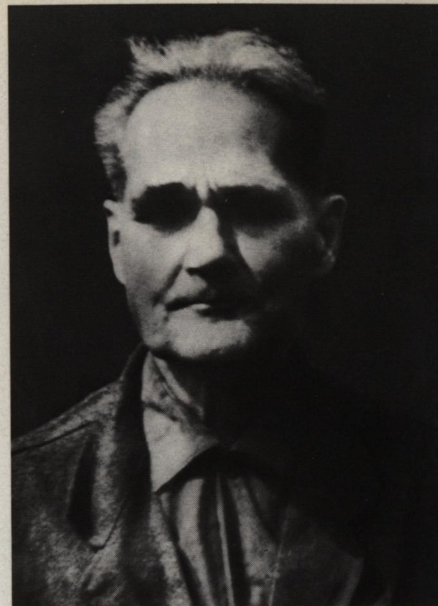
Dieser Bilderband zeigt die oft bewegenden Stationen eines Mannes, der nunmehr seit über vier Jahrzehnten gefangengehalten wird.

Sein Lebenslauf, Dokumente und aufschlußreiche Selbstzeugnisse runden diesen menschlich erschütternden Band ab, der eine wertvolle Ergänzung zu dem von Frau Ilse Heß herausgegebenen Briefbuch „Heß – ein Schicksal in Briefen“ bildet.

Es kann und darf nicht Aufgabe dieser Bilddokumentation sein, die Zeit zwischen 1933 und 1945 oder gar die Ideologie des Nationalsozialismus zu werten. Diese Chronik soll vielmehr dazu beitragen, daß der einsame Gefangene von Spandau der Vergessenheit entrissen wird und daß sich nach den zahlreichen Appellen von Männern und Frauen aller politischen Richtungen für den „Gefangenen des Friedens“ doch noch die Tore von Spandau öffnen.



Der einstige Stellvertreter Adolf Hitlers (1937)



Rudolf Hess im 80. Lebensjahr

Rudolf Hess wurde am 26. April 1894 als ältester Sohn des Großkaufmannes Fritz Hess in Alexandrien geboren. Er nahm am Ersten Weltkrieg als Freiwilliger teil und wurde dreimal schwer verwundet. Im Dezember 1918 aus dem aktiven Militärdienst entlassen, schrieb er sich im Februar 1919 als Student der Volkswirtschaft und Geographie, später auch in der Geopolitik, an der Universität München ein.

Hess beteiligte sich am Aufstand gegen die Münchener Räteherrschaft, trat nach Beendigung der Kämpfe für fünf Monate beim „Freikorps Epp“ als „Zeitfreiwilliger“ ein und organisierte später an der Universität München eine Studentengruppe der NSDAP, als deren Führer er an den Geschehnissen des 8./9. November 1923 teilnahm. Er wurde Ende April 1924 zur Festungshaft in Landsberg verurteilt und an Silvester 1924 entlassen.

Im Februar 1925 machte ihn Hitler zu seinem Privatsekretär und ernannte Hess wenige Wochen vor dem 30. Januar 1933 zum Vorsitzenden der Politischen Zentralkommission der NSDAP.

Nach Hitlers Machtübernahme wurde am 21. April 1933 aus diesem Amt die Stellung des „Stellvertreters des Führers der NSDAP“, der am 1. Dezember 1933 die noch vom Reichspräsidenten von Hindenburg vollzogene Ernennung zum Reichsminister ohne Geschäftsbereich folgte.

Am 10. Mai 1941 flog Rudolf Hess in einer vergeblichen Friedensmission nach England. Seit diesem Tag ist Hess ununterbrochen inhaftiert.

In Nürnberg von der Anklage „Kriegsverbrechen“ und „Verbrechen gegen die Menschlichkeit“ freigesprochen, wurde Hess vom IMT wegen „Vorbereitung eines Angriffskrieges“ zu lebenslänglicher Haft verurteilt und in das Alliierte Militärgefängnis in Berlin-Spandau überführt; dort ist er seit dem 1. Oktober 1966 der einzig verbliebene Gefangene.



HESS

Ein Schicksal in Briefen



HESS

EIN SCHICKSAL
IN BRIEFEN